



30.01.2008

„Ich fühle mich hier wie im Aquarium“

Wenn die Sonne scheint, sind die Wohnzimmer nach Angaben der Bewohner in blaues Licht getaucht. Die Stadt sagt, dass es keine rechtliche Handhabe für eine Änderung gibt.

leer - „Ich fühle mich hier wie in einem Aquarium.“ Heinz Bergmann ist sauer. Seit mehr als einem halben Jahr leuchtet die blaue Farbe der Tribünen von Germania Leer in sein Wohnzimmer am Hoheellernweg 61. Am schlimmsten sei es bei Sonnenschein. Nicht nur das. Durch die Höhe des Bauwerks ist die schöne Aussicht verbaut. „Wenn ich aus dem Fenster blicke, denke ich, dass ich auf Werkshallen schaue.“

Seit 30 Jahren lebt Heinz Bergmann in dem Sechs-Parteien-Gebäude des Bauvereins gegenüber von Germania. Bisher hat ihn der Sportplatz nicht gestört, aber mit der Errichtung der Tribüne im Spätsommer 2007 änderte sich das. Nicht nur für ihn, sondern auch für die anderen Parteien im Haus Nummer 61 und in dem angrenzenden Haus mit der Nummer 63.

Im Herbst haben sich die zwölf betroffenen Mietparteien beim Germania-Vorstand über die Gestaltung der Tribüne beschwert. „Die Anhörung hat allerdings nicht zu einer Einigung geführt. Wir erhielten keinen Alternativvorschlag“, sagt Heinz Bergmann.

„Das ist keine Art und Weise. So sollten Nachbarn nicht miteinander umgehen. Man hätte die Anwohner wenigstens im Vorfeld über die Pläne informieren können“, kritisiert Fritz Zitterich das Vorgehen von Germania. Der Chef des Bauvereins hat sich vor mehreren Monaten schriftlich an den Vorstand des Vereins gewandt mit der Bitte um eine Stellungnahme zur blauen Tribüne. Bisher habe er keine Antwort erhalten. Auch eine mündliche Anfrage sei ignoriert worden, ärgert er sich.

„Wir werden jetzt noch eine Weile abwarten, weil man bei dieser Witterung den Anstrich nicht ändern kann. Wenn sich allerdings in einigen Wochen nichts tut, wird der Bauverein rechtlich prüfen lassen, ob die blaue Farbe tragbar ist“, sagt Zitterich.

Die Farbe der Tribüne ist nach Aussagen von Friedhelm Penning von der Stadt Leer nicht genehmigungspflichtig, sondern integraler Bestandteil der Baugenehmigung.

Deshalb könne man auch nicht damit argumentieren, dass der blaue Ton der Tribünen nur für gewerblich genutzte Flächen verwendet werden darf. In seinen Augen gibt es keine rechtliche Möglichkeit, gegen den Anstrich der Tribüne vorzugehen.

Das ist vielleicht auch nicht notwendig. Jens Bootsmann vom Germania-Vorstand versichert, dass dem Verein an einem guten Einvernehmen mit den Nachbarn gelegen sei und die Farbe der Tribüne geändert werde. „Wir haben Lösungskonzepte erarbeitet und müssen uns jetzt nur für einen Vorschlag entscheiden.“